

ABANDONED

Okay, ihr habt jetzt einen Vertrag mit Dockyard 1 bei dem das aktuelle Album... herausgekommen ist. Wie kam das zustande? Hat euch eure Mini-CD „Misanthrope“ dabei geholfen?

Kalli: Tja, das war ... Ach so, tach erst mal, ich bin der Kalli!

Häh, wen interessiert denn das?

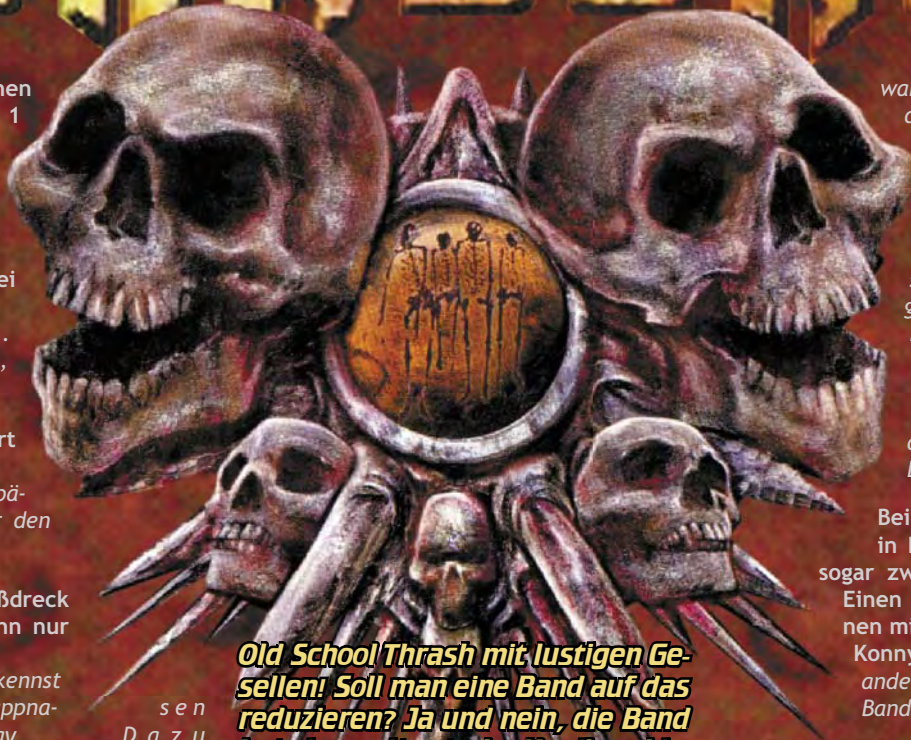
Kalli: Dich! Damit du später wieder weißt, wer den Scheiß gelabert hat.

Wenn einer Scheißdreck schwätzt, kann es dann nur Kalli gewesen sein!!

Kalli: Alles klar, dann kennst du aber die anderen Pappn... noch nicht! Aber okay ... D a z u gekommen ist es zuallererst durch den Auftritt auf dem Rock Hard-Festival letztes Jahr. Zur Erinnerung, wir hatten einen Contest gewonnen und die Chance bekommen hier auf dem Festival zu spielen. Das ging halt ab wie ein rotes Moped. Eine unfassbar große Chance für uns. Das Publikum ging ab, Stagediving, Crowdsurfing, halt das volle Programm. So etwas hatten bis dahin noch nicht erlebt. Christine von Dockyard war an diesem Tag auch da und hat das ganze Elend miterlebt. Am gleichen Abend haben wir uns noch getroffen und einen Termin in Hamburg vereinbart, um darüber zu sprechen, ob wir vertraglich eine Basis finden können. Das haben wir dann auch gemacht, und sind letztes Jahr im Juni/Juli nach Hamburg gefahren, haben uns mit Christine und Dirk von Dockyard zusammengesetzt und über unsere Ziele bzw. gemeinsamen Berührungspunkte gesprochen. Und im Endeffekt hat es funktioniert. Wir haben mit Dockyard einen Vertrag gemacht, waren im Spätherbst letzten Jahres im Studio und haben unsere erste offizielle Scheibe „Thrash Notes“ aufgenommen.

Hamburg scheint für euch ja ohnehin ein gutes Pflaster zu sein, denn im Headbangers Ballroom habt ihr auch schon öfters gespielt.

Kalli: Richtig. Das erste Mal im Ballroom haben wir im März letzten Jahres gespielt, da war so ein Bandcontest für das Headbangers Open Air. Da haben wir einfach mitgespielt, um auch mal in Norddeutschland präsent zu sein. Da hat zwar dann eine andere Band gewonnen (wenn ich mich recht erinnere, war die aber nicht so toll! - d.Verf.), wir



Old School Thrash mit lustigen Gesellen! Soll man eine Band auf das reduzieren? Ja und nein, die Band hat einerseits starke Musik zu bieten, andererseits sind ihre Shows immer wieder ein Garant für gute Laune. Als allererstes steht jedoch die Musik, die mich schon seit meinem ersten Zusammentreffen (in Form der Demo-CD „Force Fed“) gefangen hatte. Es wurde also langsam Zeit, dass Plattenfirmen endlich auf die Darmstädter Truppe aufmerksam wurden. Dockyard 1 schickt die Band mit ihrem ersten Longplayer „Thrash Notes“ ins Rennen um den Ofen, bei dem es gilt möglichst viele alte Hunde dahinter hervorzulocken. Basser Günt, Sänger/Gitarrist Kalli und Schlagzeuger Konny mussten dran glauben (Gitarrero Holger hatte Glück, war nicht dabei!) und ihre teure Freizeit opfern, um sich mit mir und Chef Denis auf dem Rock Hard Open Air zu treffen und auch noch Fragen zu beantworten. Die schweinelauten Hintergrundkulisse im Backstagebereich des Rock Hard-Festivals macht es nicht ganz einfach die Musiker zu verstehen und im Nachhinein das Interview herauszuhören. Aber Denis stört so etwas ja nicht, dafür hat er den Marco das Interview machen lassen. Danke auch!

waren aber die Gewinner der Herzen. Das haben sich die Leute gemerkt und waren einfach begeistert, dass es noch eine Band gibt, die guten, alten Thrash spielt. Seitdem sind wir gerngesehene Gäste im Ballroom und mittlerweile auch Kumpels der Betreiber. Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir dort sein können und die Leute freuen sich auch.

Bei der Livepräsentation in Darmstadt hat Konny ja sogar zwei Auftritte absolviert. Einen mit ABANDONED und einen mit 47 Million Dollars.

Konny: Ja, das war mit meiner anderen Band, eine Hardcore-Band.

Th - rash und Hardcore laufen pro - blemlos nebenher?

Konny: Ja klar. ABANDONED ist meine richtige Band, 47 Million Dollars ist meine Hobbyband, mehr zum Spaß und Biersaufen, hahaha.

Trotzdem zwei Auftritte an einem Abend...

Konny: Im Vorfeld hatte ich schon ein bisschen Schiss, aber es ging dann. Man muss



halt den Alkohol weglassen, hehe.

„Misanthrope“ hört man an, dass ihr viel Spaß im Studio hattet! Wie war es jetzt bei „Thrash Notes“? Hat der Studioaufenthalt genauso viel Spaß gemacht?

Kalli: Ähm, man muss schon sagen, es war schon ein gewisser Druck da gewesen. Einmal macht man den großen Schritt als Band, vorher Underground, alles selbst machen und hin zu diesen vertraglich geregelten Sachen. Einen weiteren Schritt in die Öffentlichkeit, wobei wir uns immer noch als Underground bezeichnen. Wichtig war uns allerdings, dass wir gleichwertiges Songmaterial bieten können. Wir haben zwar immer noch Songs wie früher geschrieben und auch wie früher aufgenommen, aber ... es war schon ein gewisser Druck da, denn im Studio ist auch immer Zeit = Geld. Im Endeffekt haben wir uns, was die Aufnahmezeit angeht, einfach verkalkuliert. Das war eben das erste Mal unter diesen Bedingungen, beim nächsten Mal wissen wir, woran wir arbeiten müssen. Ganz einfach!

Was ich dann gleich bemängeln muss, ist die Produktion. Zum Beispiel ist dein Gesang viel zu leise.

Kalli: Wir hatten wie schon gesagt, zum Ende der Produktion extremen Zeitdruck, da konnten wir einige Dinge nicht mehr so hinbiegen, wie wir sie gern gehabt hätten. Du nimmst unter solchen Verhältnissen auch manche Dinge nicht mehr so wahr, im Nachhinein dann weiß man, was man falsch gemacht hat.

Mit dem ersten Song wird man als Schlagzeuger der Band wohl auch nicht wirklich glücklich, oder?

Konny: Na ja, das ist wohl richtig. Da gibt es einige Dinge, die man hätte besser machen können. Im Proberaum hört sich das immer

ganz anders an. Wenn du dann im Studio bist und jemand sagt dir „Hey, das hört sich aber nicht so toll an“ und man merkt dann selbst, dass es einfach anders klingt, dann kommt man auch ganz schnell ins Schwimmen. Beim nächsten Mal werden da einige Sachen anders gemacht. Vielleicht kaufe ich mir ja vorher neue Felle, hahaha.

(Kalli und Günt schmeißen sich fast weg vor Lachen!)

Stand der Albumtitel schon vorher fest oder ist er eher ein spontaner Einfall?

Günt: Ich soll das beantworten? Och, Scheiße! Ja, also ... es gab schon vorher einige Gedanken dazu und wir hatten auch ursprünglich ein ganz anderes Cover-Artwork. Da mussten wir aber feststellen, dass eine befreundete Band gerade so ein Cover veröffentlicht hat. Und dadurch fiel praktisch alles ins Wasser, was wir uns so vorgenommen hatten. Nach mehrmaligen Überlegungen fanden wir den Titel immer noch geil. Es passte zwar nicht mehr so zum Artwork, wie wir uns das ursprünglich gedacht hatten, aber der Titel hat uns zu sehr gefallen.

Es gab dann auch wirklich einige Bemerkungen zu jedem Song! Nur weil es zu dem Albumtitel passte, oder?

Konny: Auf die Idee kamen wir durch Annihilator, die hatten das auf der ersten Scheibe gemacht und auch später ein paar Mal. Das hat uns so gut gefallen, dass wir auch so etwas machen wollten.

Kalli: Ja, wir wollten dann eben zu jedem Song ein paar Worte zur musikalischen Ausrichtung und auch den Texten verlieren. Linernotes sind immer cool, weil es zeigt, was die Musiker selbst von ihrem Zeug halten. Es hat sich dann einfach angeboten mit dem Titel, den wir favorisiert haben: „Thrash Notes“. Das sind halt jetzt unsere

Thrash Liner Notes! Übrigens mit bpm-Angabe, das bisher, glaube ich, noch keiner hatte, haha.

Günt: Was auch schön ist ..., heutzutage ..., als ich jung war, habe ich mir auf den Alben alles durchgelesen und mich hat jedes Wort interessiert. Uns hat es Spaß gemacht und hoffentlich den Käuffern auch.

Kann man heutzutage mit Thrash Metal eigentlich noch einen Blumentopf gewinnen?

Kalli: Einen Blumentopf schon, aber zu mehr

reicht es nicht, hahaha.

Konny: Wenn ihr einen braucht, wir haben daheim ein paar stehen, haha.

Kalli: Körbe haben wir auch, kannst du auch haben. Zig Körbe.

Ja super, aber wie sehen Dockyard das?

Kalli: Wir haben mit Dockyard gesprochen und sehen das auch ganz realistisch; wir wissen, dass man mit Thrash heute nicht mehr das ganz große Geld verdienen kann. Es wird nicht so sein, dass wir in absehbarer Zeit unsere Jobs an den Nagel hängen. Aber ... dadurch, dass wir alle Schaffen gehen und nebenher die Leidenschaft haben, Musik zu machen, fließt die ganze Leidenschaft da rein und das wird auch so bleiben. Finanzielle Interessen jetzt mal außen vor gelassen. Es geht einfach um den Spaß!

Ein Label will aber auch nicht drauflegen!

Kalli: Sicher, die müssen auch ihre Brötchen bezahlen. Aber ein Label, das mit uns einen Vertrag macht, muss sich auch im Klaren sein, dass es Aufbauarbeit leisten muss. Unser Grundsatz ist, bei dem dritten Album sieht man, wo der Hase lang läuft. Wenn die Ausgaben reinkommen und etwas über bleibt, ist es für das Label gut und für uns auch. Wir müssen jetzt erst einmal abwarten, wie die erste, zweite und dritte Platte läuft.

Apropos, wie sieht es denn damit bei „Thrash Notes“ aus?

Kalli: Ich habe zwar schon irgendwelche Verkaufszahlen gehört, es ist zwar nichts Offizielles, aber soviel kann ich sagen, dass es den Erwartungen entspricht. Wir sind relativ glücklich damit, was die Verkaufszahlen angeht.

Der Spaß ist bei euch ein gewaltiger Faktor, doch schnell ist man abgestempelt als Hampel-Band - „die nehmen sich ja gar nicht ernst“! Ich sehe das nicht so, ihr macht geile Mucke und wollt euren Spaß dabei! Fertig!!

Günt: Was heißt „wollt euren Spaß“? Wir können nicht anders. Es kann einem noch so beschissen gehen, kaum stehen wir auf der Bühne und spielen unsere Songs, kriegen wir das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht. Wir können nicht böse gucken, da fehlen uns die Enzyme oder so!
(Lautes Lachen am Tisch.)

Kalli: Die Witze und Einfälle sind spontan und aus der Situation heraus. Da ist nicht geplant, heute machen wir den Gag oder morgen jenen. Was passiert, passiert!

Konny: Das mit dem Planen haben wir schon probiert, aber Kalli kann sich das nie merken, hehe.

Gutes Schlusswort. So ist die Band eben: Geiler Thrash und dummes Gelaber, was will man mehr. Mehr Musik von ABANDONED? Da müsst ihr noch etwas warten, aber neusten Informationen zufolge, bastelt die Band schon eifrig an dem Nachfolger. Ich bin gespannt.

Text: Marco K.

www.abandoned.info

